

Das Königreich Marokko ist die Drehscheibe für den Warenhandel zwischen Europa und Afrika. Eine moderne Infrastruktur und ein positives Investitionsklima machen das Land zu einem zukunftssträchtigen Industriestandort. Wirtschaftsreformprogramme fördern die Diversifizierung der Industrie und die Unabhängigkeit von den starken, aber sensiblen Einkommensquellen Landwirtschaft und Tourismus. Der Energiesektor, die Automobilbranche und die Gesundheitswirtschaft bieten wachsende Geschäftsfelder für deutsche und europäische Unternehmen. Reformen werden politisch durch die Mitwirkung im Rahmen der Initiative G20 Compact with Africa flankiert.

Die BIP-Wachstumsprognose des IWF liegt für 2022 bei 3,1 %. Marokko ist Deutschlands drittwichtigster afrikanischer Handelspartner. Der deutsch-marokkanische Handel lag 2021 bei rund 3,7 Mrd. Euro, zwischen Europa und Marokko wurden 2019 Waren im Wert von 41 Mrd. Euro gehandelt. Hauptexportgüter nach Deutschland sind Textilien/Bekleidung, Nahrungsmittel und Elektrotechnik. Über 200 deutsche Firmen sind vor Ort aktiv. Deutsche Direktinvestitionen umfassten in 2019 circa 56 Mio. Euro.

Für viele internationale Firmen ist Marokko inzwischen ein wichtiges Hub für das Afrikageschäft geworden. Von dort aus können Absatzmärkte in Nord- und Westafrika bedient werden. Die Nähe zu Europa bietet günstige Nearshoring-Möglichkeiten. Das Königreich profitiert hierbei von der seit 2012 etablierten Freihandelszone mit Europa und der Beteiligung an der kontinentalen Freihandelszone AfCFTA. Die *Casablanca Finance City* als kontinentales Hub für den Finanzsektor begünstigt zusätzlich das Afrikageschäft zahlreicher internationaler Firmen.

## HOT TOPICS

- **AFRIKAS VORREITER FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN**
- **WASSERSTOFF UND POWER-TO-X AUS NORDAFRIKA**
- **AUTOMOBILSEKTOR AUF DER ÜBERHOLSPUR**
- **GESUNDHEITSEKTOR: IMPFSTOFFPRODUKTION UND AUSBAU DES GESUNDHEITSANGEBOTES**

## **AFRIKAS VORREITER FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN**

Marokko sieht sich selbst als Vorreiter für die grüne Energiewende auf dem afrikanischen Kontinent. Bis 2030 soll die Hälfte des nationalen Energiebedarfs durch Erneuerbare Energien (EE) abgedeckt werden. Hierfür werden bis zu 40 Mrd. US-Dollar bereit gestellt, auch um die Abhängigkeit von ausländischen Gas- und Ölimporten zu reduzieren.

Neben einer Reihe von Windkraftanlagen hat das Land das EE-Leuchtturmprojekt "Noor" mit vier Solarkraftwerken im Süden des Landes umgesetzt. Die Solarkomplexe können insgesamt Strom für zwei Millionen Menschen produzieren. Ebenso werden aktuell Wasserkraftprojekte realisiert, die als dritte Säule den nationalen EE-Plan komplementieren. Begünstigt durch einen starken Agrarsektor bietet das Land Potenziale für die Gewinnung von Bioenergie.

Marokko ist durch Interkonnektoren mit dem europäischen Stromnetz (in Spanien) verbunden und kann somit perspektivisch den europäischen Strommarkt mitversorgen. Auf der COP 22 (2016) wurde die SET-Roadmap-Initiative gestartet, die weitere europäische Stromabnahmevereinbarungen fördert.

Quelle u.a.: Marokko als Tor zu den frankophonen Märkten Westafrikas, Wachstumsbranchen, Rahmenbedingungen und Partner - Studie im Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (Februar 2021)

## **WASSERSTOFF UND POWER-TO-X AUS NORDAFRIKA**

Im Jahr 2020 präsentierte das marokkanische Energieministerium eine nationale Wasserstoff-Strategie, die die Schaffung einer industriellen Wertschöpfungskette rund um das Themenfeld Wasserstoff, Ammoniak und Methanol bis zum Jahr 2050 vorsieht. Der mehrstufige Aktionsplan berücksichtigt existierende Industriecenter und die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur des Landes, darunter der fortgeschrittene Ausbau Erneuerbarer Energien, die gute logistische Anbindung und die Anknüpfung an Wirtschaftszweige wie den Phosphatabbau. Der Export von grünem Wasserstoff nach Europa ist integraler Bestandteil des Aktionsplans.

Deutsch-marokkanische PtX-Forschungsprojekte u.a. mit dem Fraunhofer Institut bestehen bereits seit einigen Jahren. Im Juni 2020 unterzeichneten Marokko und Deutschland eine Absichtserklärung zum Aufbau einer Allianz für die Entwicklung eines Power-to-X-Sektors in Marokko. Eine Modellanlage zur industriellen Fertigung von Grünem Wasserstoff soll mit 300 Mio. Euro gefördert werden. Aufgrund diplomatischer Spannungen pausierte die deutsch-marokkanische Wasserstoffpartnerschaft. Anfang 2022 wurden die Regierungsgespräche wieder aufgenommen. Im Frühjahr 2021 initiierte die marokkanische Regierung das *Green H2 Cluster*, das als internationale Plattform den Austausch aller relevanten Akteure unterstützt.

Im Rahmen der COP 26 in Glasgow begründeten Marokko und fünf weitere afrikanische Staaten die *Africa Green Hydrogen Alliance*, um die Entwicklung einer Wasserstoffindustrie auf dem afrikanischen Kontinent voranzutreiben. Diese und weitere Themen wurden auf unserem 15th German-African Energy Forum in Hamburg am 1. und 2. Juni 2022 diskutiert, an dem auch hochrangige Vertreter:innen aus Marokko teilgenommen haben.

## **AUTOMOBILSEKTOR AUF DER ÜBERHOLSPUR**

Marokko und Südafrika haben sich als wichtigste Standorte der Automobilindustrie in Afrika etabliert. Inzwischen exportiert das Königreich Fahrzeuge im Wert von sieben Mrd. US-Dollar und überholt damit Südafrika im kontinentalen Wettbewerb. Der marokkanische Automobilsektor wird in 2022 ungefähr 24 % des BIPs stellen und schafft damit 220.000 direkte Jobs. Trotz der Folgen der Covid-19 Pandemie für die internationale Automobilbranche, wurden 2021 circa 160.000 Einheiten nach Europa verkauft. Größter lokaler Produzent ist der Automobilkonzern Stellantis mit seinem Standort in Kenitra. Neben zwei weiteren OEMs gibt es über 200 Automobilzulieferer in Marokko.

Aktuell konzentriert sich die Automobilbranche auf die Tanger Automotive City nahe des Hafens TangerMed sowie auf die Atlantic Free Zone in Kenitra. Beide Industrie- und Freihandelszonen bieten gute logistische Voraussetzungen und eine zollfreie Verschiffung nach Europa. Für ausländische Investoren sind die Industriezonen vor allem durch steuerliche Vorzüge und ein branchenförderliches Ökosystem mit einer Zuliefererpräsenz erster, zweiter und dritter Stufe attraktiv. Die Lohnkosten im Land sind niedrig und die Fachkräfte-Ausbildung vor Ort wird staatlich gefördert. Entsprechend vermarktet sich das Land als Nearshoring-Standort für die internationale Automobilbranche.

Quelle u.a.: Marokko als Tor zu den frankophonen Märkten Westafrikas, Wachstumsbranchen, Rahmenbedingungen und Partner - Studie im Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (Februar 2021)

## **IMPfstoffPRODUKTION UND AUSBAU DES GESUNDHEITSANGEBOTES**

Das Königreich Marokko kann bisher eine Corona-Impfquote von über 60 % nachweisen und ist damit Spitzenreiter des Kontinents. In der Provinz Benslimane hat das Land im Januar 2022 den Bau der Industrieanlage SENSYO Pharmatech begonnen. Die "Fill & Finish-Anlage" soll ab Juli 2022 die nationale Selbstversorgung mit Impfstoffen sichern und den Grundstein für den Aufbau eines nationalen Exzellenz- und Innovationszentrums für die pharmazeutische Industrie und Biotechnologiebranche bilden. Als kontinentales Hub kann die Anlage mehr als 50 % der afrikanischen Bedarfe decken.

Im afrikanischen Vergleich ist der marokkanische Gesundheitssektor gut aufgestellt. Jedoch besteht starker Reformbedarf beim Zugang zu medizinischer Versorgung und der Etablierung einer universellen Krankenversicherung. Der private Gesundheitssektor ist stark gewachsen und bietet einer wachsenden Mittelschicht ein solides medizinisches Angebot. Im öffentlichen Bereich investiert das Land in den Ausbau medizinischer Infrastruktur. In der Erweiterung des nationalen *Plan Santé 2025* wurde die flächendeckende Implementierung einer allgemeinen Krankenversicherung verankert. Ferner sollen Personalressourcen gestärkt und auch Public-Private-Partnerships gefördert werden, um die Finanzierung des Gesundheitssystems zu sichern.

Quelle u.a.: Marokko als Tor zu den frankophonen Märkten Westafrikas, Wachstumsbranchen, Rahmenbedingungen und Partner - Studie im Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg (Februar 2021)

# und Marokko

## **Kontakt Netzwerk / Kooperationspartner**

- Honorarrepräsentanz in Casablanca & Berlin
- AHK Marokko
- Agence Marocaine de Développement des Investissements et des Exportations (AMDIE)
- Botschaft des Königreichs Marokko in Berlin
- Deutsche Botschaft in Rabat

## **Regelmäßiger Empfang hochrangiger Delegationen**

- Dr. Leila Benali, Ministre de la transition énergétique et du développement durable , BETD Side-Event (März 2022)
- Teilnahme Said Amzazi, Ministre de l'éducation nationale, 1st German-African Forum for Vocational Training and Education (November 2019)
- Teilnahme Nasser Bourita, Ministre des Affaires étrangères, G20 Compact with Africa Investment Summit (November 2019)
- Teilnahme Mohamed Ghazali, Secrétaire Général, Ministère de la transition énergétique et du développement durable, German-African Energy Forum (März 2019)

## **Weitere Veranstaltungen zu Marokko**

- Roundtable Morocco - AMDIE Roadshow Germany (Juni 2022)
- BETD Roundtable Marokko (März 2022)
- Webinar: Morocco - A fast growing hub for investments (März 2022)

## **Delegationsreisen**

- Geschäftsanhaltungsreise Gesundheitswirtschaft (MEP BMWK, März 2020)
- Geschäftsanhaltungsreise Zivile Sicherheitstechnologien (MEP BMWK, Januar 2020)
- Delegationsreise Wasserstoff (26.-30. September 2022)

## **Studie**

- Marokko als Tor zu den frankophonen Märkten Westafrikas. Wachstumsbranchen, Rahmenbedingungen, Partner (im Auftrag vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Februar 2021)